

- Predigt:

„Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.“ (Offenbarung 1,4)

"Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht **Eph 1,3-14**

Gebet: "Gott, gib uns deinen Heiligen Geist und leite uns nach deiner Wahrheit. AMEN."

Liebe Gemeinde!

Was ist schöner mit den Augen zu betrachten?

Ein **Beipackzettel** oder ein bunter **Wiesenstrauß**?

Ich vermute, die **Mehrheit** von uns zieht den **bunten Wiesenstrauß** vor.

Ich würde den auch lieber betrachten.

Aber seien wir nicht zu schnell.

Auch ein Beipackzettel hat seine Vorteile:

Alles über das Medikament finde dort aufgeschrieben.

Sämtliche Ergebnisse, Nebenwirkungen, Wirkweisen und wie man das Medikament einnehmen soll.

Es ist einfach **alles ganz genau zusammengefasst** – ein großer Vorteil!

Nachteil:

So ein Beipackzettel **erschlägt** mich immer.

Beipackzettel sind **kaum zu verstehen**.

Es wimmelt nur so von **Fremdworten**.

Die **Sätze** sind **ellenlang**.

Oft habe ich **am Ende des Satzes** bereits **vergessen**, mit was der Satz eigentlich losging.

Und es gibt **endlose Aufzählungen**.

Tja, Beipackzettel eben!

Unser **Predigttext** heute ist meines Erachtens **eine Mischung aus Beipackzettel und Wiesenstrauß**.

Soll heißen:

In diesem Text steht eigentlich **alles ganz umfassend** drin.

Aber dafür leider etwas auf **Fachchinesisch**.

Und im **griechischen Urtext** ist **dieser ganze Abschnitt ein Satz** – ja richtig gehört: ein Satz mit ganz vielen Aufzählungen!

Und weil dieser Text wie ein Beipackzettel kompliziert ist, lese ich ihn in einer eher **vereinfachenden Übersetzung**, der **Basis- Bibel**.

Und da ist der Text auch in ganz viele Sätze untergeteilt.

>>> Eph 1,3-14 lesen nach Basis-Bibel

Ok? Das alles ist **im Griechischen ein Satz.**

Und trotzdem **wirken** diese Worte auf mich **wie ein Wiesenstrauß.**

Wie meine ich das?

Zunächst erst einmal – **alle diese Worte sind Blumen.**

Denn es geht um die **Geschenke, die Gott uns macht.**

Mit keinem Wort wird erwähnt, was wir tun sollen, dass wir Aufgaben, ja Hausaufgaben haben.

Reines und pures Geschenk – wie ein Strauß Blumen, den Gott uns da schenkt.

Und **derjenige**, der diesen **Bibeltext geschrieben** hat, der hat in meiner Vorstellung **alle einzelnen Blumen in seinem Leben erfahren.**

Und er hat das, **was Gott ihm Gutes in sein Leben hineingegeben hat**, wie einen bunten **Blumenstrauß** in der Hand.

Und jetzt fängt er an, **wie ein ungeduldiges Kind oder auch wie ein ganz schlauer Theologe uns alle Blumen aus diesem Strauß einzeln hintereinander in die Hand zu geben.**

„Schau her, das alles macht Gott für Dich, das habe ich selbst erfahren!“

Bei uns kommen die **Blumen** alle an.

Aber bevor jede einzelne in ihrer Schönheit wahrnehmen kann, **da kommt schon die nächste:**

>>> mit Geste des Blumen-Verteilens

- Gott hat uns seinen **Segen** gegeben.
- Wir haben **Anteil am heiligen Geist.**
- Wir **gehören zu Christus.**
- Ja, wir **sind erwählt.**
- In Jesus Christus hat er uns **zu seinen Kindern gemacht.**
- So machen wir das Lob Gottes groß... **dass wir nämlich dazugehören.**
- In Jesus Christus haben wir **Erlösung.**
- **Vergeben ist das, was uns von Gott trennt** – wie weggewischt.
- Das schenkt uns Gott. Das ist seine **Gnade.**
- So sind wir in Jesus Christus **Erben.**
- **Wie ein Siegel unter einer Urkunde** das bestätigt, so haben wir das **fest versprochen bekommen** von Gott.
- **Mit dem Heiligen Geist** in uns können wir das **begreifen**, ja das motiviert.

- Später haben wir das **Erbe, das ewige Leben** und wir können es selbst erfahren. Bis dahin **leben wir aus dem festen Versprechen**, das Gott uns gibt. Aber **auch das verändert unser Leben schon von Grund auf!**

OK – noch Fragen?

Ich zumindest schon!

Wie ein Beipackzettel ist mir das alles zu viel und zu schnell.

Aber wie ein bunter Blumenstrauß ahne ich auch:

Ich muss **nicht jede einzelne Blume mit Namen kennen, um einen bunten Blumenstrauß schön zu finden!**

Und so muss ich **nicht alles genau verstehen**, was Gott für mich macht.

Trotzdem merke ich: **Gott schenkt mir viel!**

Ich habe allen Grund, **Gott zu loben!**

Und dann bei näherem Hinsehen **fällt mir doch noch etwas an diesem Wiesenstrauß-Gottes-Geschenk-Text auf:**

Eine Blume ist sehr zentral in der Mitte.

Um diese Blume herum **scheint sich vieles zu drehen.**

Diese Blume in der Mitte gibt dem Blumenstrauß seine **besondere Note.**

Und das ist **Jesus Christus.**

So sagt es auch Vers 10 aus:

„Durch Christus sollte die Zeit erfüllt werden. Und unter Christus als dem Haupt sollte alles zusammengefasst werden im Himmel und auf der Erde – und zwar durch ihn.“

Aus dem Himmel reicht Gott uns Menschen die Hand zur Hilfe, zur Rettung, zur Versöhnung.

Und damit wir diese Hand erkennen, wird Gott Mensch.

Sogar all **unsere Sorgen** dürfen wir **bei ihm am Kreuz abladen.**

Er trägt das.

Wir sollen darauf **vertrauen**, dass **Gott hier in unserer Welt an unserer Seite ist.**

Dazu wird Gott selbst einer von uns: Jesus Christus.

Und **mit dieser Blume in der Mitte**, dass Gott für uns Mensch geworden ist, um an unserer Seite zu sein...

Mit dieser Blume in der Mitte können wir **alle anderen Blumen auch besser wertschätzen**, ja den ganzen **Blumenstrauß als Gottes großes Geschenk** für uns begreifen.

Und genau in dieses Bild passt für mich auch **der heutige Sonntag.**

Wir feiern Trinitatis.

Das hat was mit „Drei“ zu tun.

Der eine große Gott hat ganz **unterschiedliche Formen, zu wirken** und uns so seine Gegenwart deutlich zu machen.

Schon im **Glaubensbekenntnis** haben wir diese Fülle, wie Gott sich zeigt:

Gott, der Vater, der die Welt und alle Pflanzen und Tiere und uns Menschen **erschaffen** hat.

Gott, der Vater **erhält diese Welt.**

Und **wir als seine Kinder** dürfen für ihn und in Verantwortung vor ihm diese Welt prägen.

Gott hat uns **aus dem Himmel die Hand gereicht.**

In **Jesus Christus** ist Gott Mensch geworden.

Er hat Menschen **Mut zugesprochen**, er hat Menschen **geheilt** und damit **gezeigt, wie es ist, in Gottes Nähe zu leben.**

Und sogar **das Schwere hat er mit uns geteilt.**

Am **Kreuz** hat Gott in Jesus Christus gezeigt, dass wir **auch im Leiden und im Tod mit ihm rechnen dürfen**, weil er auch das durchgemacht hat.

Und **Gott** ist aber **auch ganz aktuell und direkt da.**

Gottes Geist ist die **Kraft, die Menschen bewegt**, dass sie **etwas von Gottes Liebe kapieren und danach leben.**

Gott **motiviert** uns durch seinen Geist, dass wir uns **für den Nächsten einsetzen**, dass wir den **Frieden** suchen und tun.

Dieser Anstoß wirkt in uns selbst – **Gottes Geist in uns!**

Die **Trinität,**

- dass **Gott** eben **als Vater und Schöpfer wirkt**
- dass **wir Gott in Jesus** **direkt auf Augenhöhe begegnen können**
- dass **Gott als Heiliger Geist in uns durch uns selbst hindurch wirkt...**

Diese Vielfalt von Gott empfinde ich selbst wie einen **Blumenstrauß.**

Gott ist **bunt** und **vielfältig**,

groß, ja riesengroß und damit **unfassbar**,

aber dann auch wieder sehr **konkret.**

So wie **das Grün der Wälder** ein Lied von Gott singen kann,

so drückt auch **ein Lächeln im Gesicht eines Mitmenschen Gott aus....** Und eine **tröstende Umarmung** wohl allemal.

Halten wir also die **Augen offen**, wie und was Gott alles sein kann.

Die **Bibel** erzählt eine Menge davon.

Wenn wir **aber nur rückwärtsgewandt in die Vergangenheit** nach Gott fragen, dann bleibt unser Leben **arm**.

Lasst uns anfangen **die Blumen hier und jetzt zu sehen und zu sammeln**.

Lasst sie uns **gemeinsam zu einem Strauß zusammenbinden und einander zeigen**:

„Seht so ist Gott!

So vielfältig damals und heute.“

Und wenn uns klar wird, welch **großes Geschenk** wir damit in den Händen halten, dann lasst uns **singen und schwärmen und loben...** alle bunten Blumen zusammen.

So wie es der Epheserbrief vormacht:

>>> Eph 1,3-14 lesen nach Basis-Bibel

AMEN.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

AMEN.